

**Tagung – Lerncoaching im Unterricht**  
Samstag, 29. August 2009





# Tagesprogramm

Beginn: 8.30 Uhr

## Begrüssung

Michele Eschelmüller, Tagungsleitung

## Referat

### **Vom Hirn zum Lernen: Was sollten Lerncoaches von der Neurowissenschaft kennen?**

Prof. Dr. Lutz Jäncke, Ordinarius für  
Neuropsychologie, Universität Zürich

## Referat

### **Entwicklungs- und ressourcen- orientiertes Lerncoaching: Effizient, moralisch gut und nachhaltig**

Prof. Walter Spiess, PhD,  
Universität Flensburg

Pause

## Referat

### **Der leere Befehl – über das Führen von Spezialisten im Orchester**

Graziella Contratto, Dirigentin  
und Intendantin des Davos Festival –  
young artists in concert

## Moderierter Austausch in Gruppen

Mittagpause mit Stehlunch

## 1. Phase Workshop 1–12

Pause

## 2. Phase Workshop 1–12

## Abschluss

Schluss: 16.20 Uhr

# Information und Anmeldung

## Zielgruppe

Lehrpersonen der Volksschule und der  
Sekundarstufe II

## Tagungsort

Berufsschule Aarau  
Tellstrasse 58  
5000 Aarau

## Tagungsgebühr

Fr. 180.– inkl. Verpflegung  
(für Lehrperson Kt. AG und Kt. SO Fr. 40.–)

## Organisation

Michele Eschelmüller, Tagungsleiter  
Institut Weiterbildung und Beratung,  
PH FHNW  
Küttigerstrasse 42  
5000 Aarau

michele.eschelmueLLer@fhnw.ch  
T +41 62 838 90 07

Heidlore Pohl, Administration  
heidlore.pohl@fhnw.ch  
T +41 62 838 90 76

Anmeldung bis 15.8.2009 auf  
[www.fhnw.ch/ph/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/ph/weiterbildung)

# Lerncoaching im Unterricht

Kaum eine Frage beschäftigt in der Schule mehr:

Wie können Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern wirksam initiiert und gefördert werden?

Beklagt wird von Lehrerinnen und Lehrern insbesondere, dass das Lernen im Unterricht zu wenig nachhaltig und damit die Vergessensquote zu hoch sei.

Diese Problematik wird durch die zunehmende Heterogenität akzentuiert. Das verlangt von Lehrpersonen, dass sie auf die unterschiedlichen kulturellen, sozialen und begabungsspezifischen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern umfassend mit differenzierenden und individualisierenden Unterrichtskonzepten reagieren. Einerseits sollen sie lernstandsbezogen und kompetenzorientiert, diagnostisch und förderorientiert unterrichten. Andererseits sollen sie ein lernfreundliches Klassenklima und eine tragfähige Arbeitsgemeinschaft entwickeln.

Die Tagung «Lerncoaching im Unterricht» will praxiserprobte Wege aufzeigen und diese mit aktuellen Theoriemodellen in Beziehung setzen.

Sie beginnt mit dem Kernthema der Schule, dem Lernen.

Wie funktioniert Lernen? Was bedeutet dies für die Schule und den Unterricht?

Weiter wird vorgestellt, wie entwicklungs- und ressourcenorientierte Lernprozessbegleitung gelingen kann. Damit verbunden ist die Vorstellung, dass Schülerinnen und Schüler mit gestärktem Selbstwertgefühl wirksamer lernen. Anschliessend werden Rollenverhalten und Führungskompetenz im Coaching dargelegt.

Welche Bedeutung hat Führung für nachhaltiges Lernen?

Zur Vertiefung einzelner Aspekte im Lerncoaching stehen am Nachmittag diverse Workshops zur Auswahl; mit Ihrer Anmeldung entscheiden Sie sich für zwei.

Leitung

Michele Eschelmüller,

Institut Weiterbildung und Beratung PH FHNW

# Workshops

## Workshop 1

### **Lerncoaching konkret – Unterstufe Primar**

Brigitte Häner Emch,  
PS-Lehrerin Derendingen

In der Schule sein Bestes zeigen, sich feiern lassen und am Feedback wachsen können – ein Unterricht, der Kinder fördert, eigenständig zu handeln, ihre Fähigkeiten bewusst einzusetzen und an den persönlichen Zielen eigenverantwortlich dranubleiben. Das war unser Wunsch. Vieles ist gelungen, anderes war nicht alltagstauglich. Geblieben sind Klassenrunden, Portfolioarbeit, Checklisten, eigene Lernziele, Planarbeitsstunden, kurze Beratungsgespräche, eine gut strukturierte Lernumgebung und die Überzeugung, dass diese Form der Zusammenarbeit nachhaltig Wirkung zeigen wird.

## Workshop 2

### **Lerncoaching konkret – Primar**

Christina Schwob, Lehrerin und  
Lerncoach, Primarschule Reinach

In meiner eigenen Klasse coache ich Schülerinnen und Schüler in ihrem Lernprozess. Als Lerncoach begleite und unterstütze ich solche Lernprozesse auch in anderen Klassen an unserer Schule. Das gibt mir die Möglichkeit, Klassen- und Fachlehrpersonen zu unterstützen und Unterrichtsteams in ihren Unterrichtsentwicklungsprojekten zu beraten. Im Workshop gebe ich Einblick in diese Praxis.

## Workshop 3

### **Lerncoaching konkret – von der Sek I in die Sek II**

Bruno Jutz, Lehrperson und Coach,  
Kombiniertes-Brücken-Angebot Zug

Das kombinierte Brückenangebot (KBA) bereitet Lernende auf einen erfolgreichen Einstieg in eine Berufslehre oder eine berufliche Grundbildung mit Attest vor. Das Lerncoaching an der K-B-A soll eine Möglichkeit sein im Umgang mit der grossen Heterogenität bezüglich Migrationshintergrund, Vorwissen, Lern- und Arbeitsstrategien oder Lernbereitschaft. Im Workshop wird den Fragen nachgegangen, wie das Einhalten von Verbindlichkeit erzeugt werden kann, an welchen Faktoren Erfolge gemessen werden können und welchen Stellenwert Kommunikation und Coaching im schulischen Alltag haben.

## Workshop 4

### **Das kann ich nicht: Umgang mit hilflos und motivationslos gewordenen Schülerinnen und Schülern**

Prof. Dr. Franz Baeriswyl, Direktor Uni Freiburg

Wie erklären sich Schülerinnen und Schüler ihren Erfolg bzw. Misserfolg? Sicher ist, dass sie die Noten und andere Rückmeldungen auf ihre Leistungen nicht völlig wertneutral entgegennehmen, sondern sie interpretieren und sich diese dem eigenen Unvermögen oder ihrem Einsatz und ihrer Anstrengung zuschreiben. Diese Zuschreibungsmuster können sie motivational beflügeln oder aber hilflos machen.

Im Workshop wird dieses Phänomen genauer betrachtet. Besonders wird an der Möglichkeit der Veränderung von Interpretationsmustern gearbeitet, damit aus Misserfolgsängstlichkeit Erfolgszuversicht wird.

### Workshop 5

#### **Ressourcenorientierte Zugänge zu Lern- und Entwicklungsstörungen**

Irène Baeriswyl, lic. phil.,  
Lehrbeauftragte Uni Freiburg

Bei Lern- und Entwicklungsstörungen richtet sich der Fokus meist auf die Defizite des Kindes. Diese werden durch Fachpersonal pädagogisch und therapeutisch angegangen.

Mittels Bildsequenzen werden ganz konkrete Hilfestellungen aufgezeigt, welche ins alltägliche Erziehungsrepertoire integriert die Entwicklung nachhaltig unterstützen. Ein Konzept des interaktiven Coachings wird aufgezeigt, welches durch ressourcenorientierte Zugänge Entwicklung unterstützt.

### Workshop 6

#### **Portfolios im Unterricht**

Dr. Felix Winter, Institut für Gymnasial- und Berufspädagogik, Uni Zürich

Überall dort, wo Fachunterricht offen und selbständigkeitsfördernd gestaltet werden soll, kann das Portfolio gewinnbringend eingesetzt werden. Im Rahmen eines Oberthemas arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig, aber mit Bezug zu den Unterrichtszielen und Vorgaben, an ihren Themen. Differenzierung, Individualisierung und persönlich bedeutsames Lernen können dabei gut realisiert werden, ohne dass der Zusammenhang des Unterrichts verloren geht.

In diesem Workshop wird an Beispielen über portfoliogestützten Unterricht informiert und die Teilnehmenden entwickeln erste Ideen für ein eigenes Unterrichtsprojekt mit Portfolio.

### Workshop 7

#### **Lehrpersonen als Coach – Haltungen und Kompetenzen**

Prof. Dr. Barbara Sieber,  
Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW

Lerncoaching impliziert einen Wechsel der Rolle als Lehrerin oder als Lehrer. Kompetenz- und Entwicklungsorientierung sowie die Überzeugung, dass Lern- und Verstehensprozesse individuell verlaufen und im Unterricht im Zentrum sehen, gelten dabei als Grundhaltung. Im Workshop reflektieren wir die Rolle und suchen nach dem Kompetenzprofil des guten und erfolgreichen Lerncoach. Möglichkeiten und Instrumente, um die nötigen Kompetenzen systematisch auf- bzw. auszubauen, werden vorgestellt und diskutiert.

### Workshop 8

#### **Kompetenzbasierter Unterricht**

Andreas Müller,  
Institutsleiter Beatenberg

Veränderungen prägen das heutige Leben. Das Tempo nimmt zu. Ein statisches Schulsystem passt schlecht in eine dynamische Welt. Die Sozialisierungshintergründe von Kindern und Jugendlichen weichen zunehmend voneinander ab. Ein konstruktiver Umgang mit Vielfalt ist gefragt.

Heterogenität ist so gesehen nicht ein Problem, sondern eine Chance.

Die sich verändernden Ansprüche verlangen nach einer neuen Lernkultur. Und sie verlangen nach einer neuen Professionalität. Das Stichwort: Lerncoaching.

### Workshop 9

#### **Die Lehrperson im Spannungsfeld von Lerncoaching und Wissensvermittlung**

Prof. Dr. Norbert Landwehr,  
Institut Forschung und Entwicklung, PH FHNW

Die neuere Lerntheorie geht davon aus, dass die Wissensaneignung nur nachhaltig ist, wenn die Lernenden am Prozess des Wissensaufbaus selber aktiv beteiligt sind.

Dies hat Konsequenzen für die Rolle der Lehrperson. Sie wird einerseits Lerncoach. Andererseits erhält die Wissensvermittlung einen neuen Akzent: Die Lehrperson muss den Lernenden schüler- und sachgerechte Konstruktionshilfen anbieten, damit der Wissensaufbau gelingen kann.

Der Workshop versucht, die wichtigsten Gelingensbedingungen einer wirksamen Lernunterstützung im Spannungsfeld von Lerncoaching und Wissensvermittlung herauszuarbeiten.

### Workshop 10

#### **Kommunikation im Lerncoaching**

Prof. Dieter Rüttimann,  
Institut Unterstrasse PHZH

Die Beziehung zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern wird von Reusser als Kommunikations- und Unterstützungskultur bezeichnet. Eine sorgfältige Analyse von schulischen Lehr-Lerndialogen zeigt, dass Unterstützung zwar beabsichtigt, aber eher selten realisiert wird. Viele gut gemeinte Erklärungen scheinen die Schülerinnen und Schüler eher zu verwirren, statt sie zu tieferem Verstehen anzuleiten.

- Welche Kriterien zeichnen verstehensorientierte Dialoge aus?
  - Welche Möglichkeiten gibt es, die Qualität von Dialogen zu überprüfen?
  - Wie können Kleinstdialoge verbessert werden?
- Diesen Fragen geht der Workshop nach.

### Workshop 11

#### **Lerncoaching und Lernstudio in einer Oberstufenklasse**

Jürg Bächli,  
Bezirksschullehrer Aarburg

Als Lerncoach begleitet man Schülerinnen und Schüler in passenden Lernumgebungen beim selbstständigen, aktiven und kooperativen Lernen. Konkrete Unterrichtsbeispiele und Videosequenzen zeigen, wie mit dem Aufbau von Methoden-Kompetenz, dem Einsatz von Portfolios, Schüler-Feedbacks und passenden Präsentations- und Bewertungsformen motivierende Erfolge möglich sind. Vorgestellt werden auch Themen wie Lernstudio und Schulung in Lern- und Arbeitstechnik, womit Schülerinnen und Schüler ihr individuelles Lernen optimieren können. Zudem werden Stolpersteine und Schwierigkeiten beim Einsatz von Lerncoaching auf der Sek I-Stufe angesprochen.

### Workshop 12

#### **Dirigierend sein Selbst (er)finden**

Graziella Contratto, Dirigentin und Intendantin des Davos Festival – young artists in concert

In Begleitung eines Streichquartetts lädt die Dirigentin Graziella Contratto besonders lernfreudige Teilnehmende ein, ihre ersten Schritte als Dirigentinnen und Dirigenten zu wagen. Die Verbindung zwischen Geist, Herz und Körper, die enge Beziehung zwischen Bewegung und Klang, zwischen Führen und (Voraus)Hören, zwischen Charisma und Leadership-Qualitäten werden in einfachen Dirigierübungen erfahrbar gemacht. Notenlesen ist nicht unbedingte Voraussetzung.

Folgende Hochschulen der Fachhochschule  
Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule  
Institut Weiterbildung und Beratung  
Küttigerstrasse 42  
5000 Aarau

T +41 62 836 04 60  
F +41 62 836 04 66  
iwb.ph@fhnw.ch  
[www.fhnw.ch/ph/weiterbildung](http://www.fhnw.ch/ph/weiterbildung)